

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . . 12 M.	—	13 M. 50 Pf.
" Halbjahr . . . 7 "	50	8 " 70 "
" Vierteljahr . . . 4 "	50	5 " 50 "
" einen Monat . . . 2 "	20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

17. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.

Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.

" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N. 76.

Samstag den 17. März

1883.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.



Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs,

Samstag, den 17. März, Abends 8 Uhr:

Fest-Ball im grossen Saale.

Der Besuch des Balles ist nur im **Ball-Anzuge** gestattet.

Sämmtliche Inhaber von Jahres- und Saison-Curtaxkarten für
Fremde und von Abonnementskarten für Hiesige haben, ebenso wie die
Theilnehmer am Festmahle, gegen **Vorzeigung** ihrer Karten **freien**
Zutritt zum Balle.

Eintrittskarten für Nicht-Abonnenten à 3 Mark sind an der Tages-
kasse im Hauptportal des Curhauses zu haben.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Deutsche Weinstube

„Zum rothen Haus“

von **Jacob Ditt**, Kirchgasse 40.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte um 1 Uhr.

Vorzügliche Weine.

4104



Sonntag den 18. März, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des **städtischen Cur-Orchesters**,

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Coriolan“ Beethoven.
2. Zum ersten Male: Symphonie No. 3 in F-moll
(Manuscript) L. Seibert.
3. Entr'acte aus „Rosamunde“ Frz. Schubert.
4. Ouverture zu Shakespeare's „Ein Sommernachtstraum“ . . Mendelssohn.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-
Concertes **ohne Ausnahme vorzuzeigen**.

Klader unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Feuilleton.

Vierzehnjähriges Einsiedlerleben eines Deserteurs.

Mathias Pircher aus Gaid bei Eppan in Südtirol war in den sechziger
Jahren zum Militär eingestellt worden und diente bis zum Jahre 1866 im
Kaiserjäger-Regimente, in welchem Jahre er lediglich aus dem Grunde,
weil es ihm beim Militär nicht mehr gefiel, aus dem Spital zu Eppan, wo
er als fieberkrank sich befunden hatte, in Gesellschaft eines Landesschützen,
Namens Zini, desertirte. Was aus Letzterem wurde, ist nicht bekannt ge-
worden, er ist seit jener Zeit verschollen. Pircher flüchtete gleich nach
seiner Desertion in die Schweiz, von wo er jedoch, von Heimweh erfasst,
schon nach zwei Jahren in seine Heimathsgegend zurückkehrte, um nun
durch volle vierzehn Jahre ein förmliches Einsiedlerleben zu führen.

In der Nähe seines väterlichen Anwesens erheben sich steile, fast
senkrecht abfallende Felsenwände von mitunter 150 bis 200 Fuss Höhe,
von denen er jedoch das Plateau einer derselben von oben herab mittelst
einer Leiter sich zugänglich machte. Am unteren Ende der Leiter befand
sich ein ziemlich geräumiger, grünbewachsener Vorsprung, welchen nun der
Deserteur zu seinem Aufenthalte und Verstecke sich erkor. Er baute sich
aus Steinen und Moos in eine ziemlich tief in die Felsenwand einschneidende
Nische eine Hütte, die er mit Allem versah, was er für seine geringen Be-
dürfnisse gebrauchte; in dem wenige Quadratklaffer messenden Raume be-
fand sich ein Kochherd, eine äusserst primitive Bettstatt, sowie Schüsseln
und Pfannen, ja sogar ein Gewehr hatte sich der neue Robinson von seinen
Brüdern geben lassen. Neben dem „Hauptgebäude“ befand sich eine kleinere
Unterkunftshütte für zwei Ziegen, die auf dem einige hundert Quadratfuss
grossen Vorsprung weideten und den sonderbaren Klausner mit Milch ver-

sorgten. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich dadurch, dass er sogen.
„Bennen“ und sonstige Korbflechterwaaren verfertigte, sowie dass er auch
das Schubflickerhandwerk betrieb. Mit der Aussenwelt stand Pircher in
keinem anderen Verkehre, als dass ihm seine zwei Brüder Josef und Johann
nach ihrer eigenen Aussage die zwei Ziegen, Handwerkszeug und Lebens-
mittel verschafften, die sie an Seilen hinabliessen, sowie sie ihm auch be-
helflich waren, seine fertigen Arbeiten zu verwerthen.

In solcher Weise lebte nun der Mann vom Jahre 1868 bis vor un-
gefähr vier Wochen als Einsiedler in seiner Felsenhöhle und brauchte dort
nur die Leiter gegen sich herabzuziehen, um vor jeder Nachstellung sicher
zu sein, da ober und unter ihm, sowie zu beiden Seiten steile unersteigliche
Bergwände fast senkrecht abfielen. Im Laufe der Jahre mochte aber dem
einsamen Klausner das Leben in seinem Felsenkastele denn doch zu eintönig
geworden sein — oder regte sich das Schuldbewusstsein stärker — kurz,
er stellte sich, jetzt vierzig Jahre alt, vor zwei Wochen selbst der Behörde,
die ihn natürlich in den Brigade-Arrest nach Trient zur Bestrafung der
Desertion einliefern musste. In das Strafverfahren sind aber auch die beiden
Brüder wegen Vorschubleistung bei der Desertion und wegen unterlassener
Anzeige miteinbezogen; doch dürfte die Strafe für den Deserteur, welcher
eine so merkwürdige Ausdauer gezeigt hat, nicht allzu strenge ausfallen,
da er durch vierzehn verlorne, unter vielen Entbehrungen und Mühsalen
zugebrachte Jahre ja ohnehin schon arg bestraft ist.

Allerlei.

Wiesbaden, 16. März. Se. Kön. Hoh. Prinz August von Württem-
berg ist gestern Morgen um 6 Uhr 30 Min., nachdem er eine längere
electrische Cur bei Herrn Sanitätsrath Dr. Müller hier beendet hat, nach

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 16. März 1883.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Hirschfeld, Hr. Kfm., Hamburg. Ihm, Hr. Kfm., Frankfurt. Frank, Hr. Kfm., Köln. Benoit, Hr. Kfm., Berlin. Windel, Hr. Kfm., Waltersdorf. La Vallée, Hr. Kfm., Neuss. Dillmann, Hr. Kfm., Pforzheim. Lampert, Hr. Kfm., Würzburg. Kreuter, Hr. Kfm., Hanau. Weyermann, Hr. Kfm., Dülken. Frank, Hr. Kfm., Einbeck. Hürxthal, Hr. Kfm., Remscheid.
Engel: Wenderoth, Hr. m. Fr., Opperde.
Einhorn: Noss, Hr. Kfm., Leipzig. Wolf, Hr. Kfm., Frankenthal. Scheuer, Hr. Kfm., Worms.
Eisenbahn-Hotel: Schulz, Hr. Fabrikbes., Herford.
Europäischer Hof: Elias, Hr. Kfm. m. Fam. m. Bed., Berlin.
Grüner Wald: Wedekind, Hr. Kfm., Offenburg. Eggler, Hr. Kfm., Solothurn. Flett, Hr. Kfm., Giessen. Held, Hr. Kfm., Frankfurt.
Vier Jahreszeiten: Kaufmann, Hr. Rent. m. Fr., Frankfurt. Heckmann, Hr., Berlin.

Nassauer Hof: von Schickfus, Fr. m. Fam. u. Bed., Ranken.
Hotel du Nord: Voulté, Hr. Kfm., Amsterdam.
Nonnenhof: v. Schanroth, Hr. Frhr. stud. jur., Würzburg. Hollmann, Hr. Kfm., Barmen. Scholler, Hr. Kfm., Strassburg. Scheier, Hr. Kfm., Elberfeld. Vernoye, Hr. Kfm., Frankfurt.
Schützenhof: Hübner, Hr. Kfm., Coblenz. Götz, Hr. Kfm., Frankfurt. Schiltz, Hr., Ehrenbreitstein.
Stern: Harrison, Hr. Rent. m. Fr., England.
Tannus-Hotel: Aronstein, Hr. Kfm., Brüssel. Aronstein, Frh. Rent., Minden. v. Gotschalk, Hr. Rent., Dänemark. Köbig, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Hotel Vogel: Krings, Hr. Kfm., Cöln. Gormsen, Hr. Kfm., Neuwied. Hauptmann, Hr. Kfm., Soland. Oberstade, Hr. Dr., Schwalbach.
In Privathäusern: Voulté, Fr. m. Fam., Amsterdam, Villa Speranza.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

4139
Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche
Vorzügliche Weine
 desgleichen **Café, Thee und Chocolate**
Diners du jour à Mk. 4. 50.
Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.
 Ausserdem **Biersalon** mit hellem **Erlanger Exportbier** von Franz Erich in Erlangen und **Pilsener Bier** aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Bazar für Herren-Artikel.
 Grosses Lager sämtlicher
Herren-Artikel 4115
 Hüte, Schirme, Wäsche, Handschuhe, Cravatten &c. &c.
Specialität: Englische Artikel für Herren.
Wiesbaden **Rosenthal & David**
 Langgasse 31. gegenüber dem Hotel zum Adler.

Christ. Jstel

16 Webergasse 16.

Modewaaren- & Putz-Geschäft.

Bänder, Blumen, Federn, Tulle, Spitzen, Schleier, Samme, Weisswaren, Stroh- & Filzhüte.
Garnirte Hüte,
 Coiffüren, Fichüs, Barben, Cravatten, Rüschen, Fächer, Schmucksachen &c.
 4142 **Grosse Auswahl. — Feste Preise.**

Berlin zurückgeleitet. Se. Durchl. Prinz Nicolas von Nassau hatte Sr. Kön. Hoheit bis zum Bahnhofe das Geleite gegeben.

Strandungen. Während des letzten furchtbaren Sturmes voriger Woche sind in der Mündung des Flusses Clyde zwischen Port Glasgow und Bowling nicht weniger als sechs Dampfer („Despdale“, „Devonia“, „Buenos Ayres“, „Nithdale“, „State of Pennsylvania“, „Circassin“ und „Manitara“) gestrandet. — Man fürchtet, dass der Dampfer „Hamburg“ von Hamburg nach Zanzibar unterwegs, mit Mann und Maus untergegangen ist, da die Küste östlich von Dünkirchen mit Trümmern bedeckt und auch die Schiffspapiere aufgefunden worden sind.

Von einem Choristenstrike an der Grossen Oper, welcher bei der Generalprobe zu Saint Saëns' „Heinrich VIII.“ zum Ausbruche gelangte, schreibt man aus Paris: Am Schlusse des dritten Aktes lässt sich Heinrich VIII. in der Synagoge zum Haupt der anglikanischen Kirche ernennen, und zwar unter den Beifallsrufen der Volksmenge. Zum Entsetzen des Componisten und zum Staunen derjenigen Zuhörer, welche die Partitur des Werkes bereits kannten, liess der Chor bei der Generalprobe in der erwähnten Scene nicht einen Laut hören; ja, noch mehr, als der König seinen Kriegsgesang anstimmte, fand er in den Chormassen nicht das vom Autor vorgeschriebene Echo — Alles blieb stumm und unbeweglich. Der ganze Chor hatte nämlich aus Rache dafür, dass seinen Familienmitgliedern von Vaucorbeil nicht die Erlaubnis erteilt worden war, der Probe beizuwohnen, den geschilderten Strike in Scene gesetzt. Natürlich hat Director Vaucorbeil nicht unterlassen, sämtliche Mitglieder des Chors mit Strafen zu belegen und die Anstifter dieses Choristen-Complots sind sofort aus dem Verbanne der Oper entlassen worden.

Bestrittener Gewinn. In Paris ist soeben die Lotterie für das „Orphelinat des arts“ gezogen worden, für welche ein Kassendiener, Namens Loquoy, fünf Loose genommen hatte, deren Nummern er seinem Gedächtnisse sorgsam einprägte. Wie gross war die Freude des Mannes, als er sich aus der Gewinnliste überzeugte, dass auf eines seiner Loose, die Nummer 193782, ein Gemälde von Meissonier: „Le Reître allemand“ als Gewinn gefallen war. Da die Gemälde Meissonier's mit Gold aufgewogen werden, durfte sich Herr Loquoy in der That Glück wünschen. Als dann aber die übliche Suche nach den Loosen stattfand, musste sich der Gewinner zu seinem Schrecken überzeugen, dass zwar die vier Nietten vorhanden waren, das Gewinnlos aber fehlte. Trotz allem Umherstöbern konnte das letztere nicht aufgefunden werden; erst am dritten Tage kamen in einer Ecke die Bruchstücke des von Loquoy selbst zufällig zerrissenen Looses zum Vorschein, die

Sitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankefreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankefreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Wiesbaden.

Badhaus zu den „Zwei Böcken“.
 Häfnergasse 12.
 Beiche- & Mineralwasser-Bäder eigener Quelle im Hause
 Auf Wunsch vollständige Pension.
 Billige Preise, aufmerksame Bedienung.
 4140 **W. Beckel,**
 Eigentümer.

Ziehung: 11. April 1883

Die beliebten H 6470
LOOSE der Frankfurter Pferdemarktlotterie
 400 Gewinne im Werthe von 84000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen u. 61 Pferde, sind à **Drei Mark** zu beziehen vom
 Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M. 4137

S. Eichelsheim-Axt

Confection — Kleidermacherin — Dress-Mäcker
 (1. Etage) **39 Langgasse 39** (1. Etage.)
 empfiehlt sich in Anfertigung sämtlicher Damen-Toiletten. 4107
 Prompte und reelle Bedienung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 17. März 1883.
 57. Vorstellung.
 (106. Vorstellung im Abonnement.)
 Neu einstudirt:
Die Hochzeitsreise.
 Lustspiel in 2 Akten von Roderich Benedix.
 Regie: C. Schultes.
 Zum ersten Male:
Der Dragoner.
 Lustspiel in 1 Akte von Karl Weiss.
 In Scene gesetzt von C. Schultes.
Das Versprechen hinter'm Herd.
 Eine Scene aus den österreichischen Alpen, mit Nationalgesängen von Baumann.
 Musik von Stein.
 Regie: C. Schultes.

Sonntag, den 18. März 1883.
 58. Vorstellung.
 Bei aufgehobenem Abonnement.
Gast-Darstellung
 des Königl. Sächsischen Kammersängers
 Hrn. **Paul Bulss** aus Dresden.
Zampa
 od.: Die Marmorbraut.
 Romantische Oper in 3 Akten. Musik von Herold.
 Den Inhabern von ganzen und halben Abonnements (graue und rothe Karten) bleiben ihre Plätze zu dieser Vorstellung reservirt und können die betreffenden Billets gegen Vorzeigung der Original Abonnements-Karte Samstag den 17. März cr., Mittags von 12—1 Uhr an der Theaterkasse in Empfang genommen werden.

Tageskalender.

Samstag, den 17. März 1883.
 2½ Uhr: Festmahl im grossen Saale.
 8 Uhr: Festball im grossen Saale.

dann mit grösster Mühe so zusammengesetzt werden konnten, dass die Nummer sichtbar wurde. Nun entstand aber die Frage, ob dieses Mosaik als Loos anerkannt werden würde. Die Forderung, das Gemälde Meissonier's ausgeliefert zu erhalten, wurde zunächst abgelehnt, so dass der Gewinner sich genöthigt sah, die Sache vor Gericht zu bringen. Hier ist die Sache bereits zur ersten Verhandlung gelangt und soll in einigen Tagen entschieden werden.

Treue eines Hundes. Vor geraumer Zeit wurde eine am Holsteinplatz zu Hamburg wohnende Wirthin, Namens Jänisch, bei einer in ihrer Wirthschaft stattgehabten Schlägerei so arg verletzt, dass sie bald nachher starb. Ein der Jänisch gehörender Hund, ein prachtvoller Neufundländer, wurde von den Erben der Jänisch an einen Engländer verkauft, welcher ihn mit nach Liverpool nahm. Am Dienstag Morgen, nun fast nach Jahresfrist, fand man das Thier abgemagert und vor Müdigkeit kaum im Stande, sich zu bewegen, neben der Schankwirthschaft liegend, vor. Stammgäste der Wirthschaft und einige Hausbewohner brachten nun eine kleine Summe Geldes zusammen und liessen das treue Thier sodann von einem Thierarzt in Pflege nehmen. Die Rückkehr des Hundes lässt sich nicht anders erklären, als dass derselbe auf das Verdeck eines Schiffes gelaufen war und auf diese Weise zurückbefördert wurde.

Pastor (sitzt vor seiner Thür; vor dem gegenüber liegenden Hause spielt die fünfjährige Tochter des Nachbarn): „Kommst Du heute gar nicht einmal und sagst mir guten Tag?“ Emma: „Nein!“ Pastor: „Na, warum denn nicht? Komm nur her, wir wollen auch schön spielen.“ Emma: „Nein, ich darf nicht, meine Mama hat mir gestern gesagt, ich soll nicht mit Jungens spielen.“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
15. März 10 Uhr Abends	739.5	+ 0.8	96 %
16. „ 8 „ Morgens	741.8	— 1.7	79 „
2 „ Mittags	743.3	+ 0.4	67 „

15. März. Niedrigste Temperatur — 5.0, höchste + 5.2, mittlere — 0.5.
 Allgemeines vom 16. März: Gestern Mittag bedeckt, starker Schneefall, mässiger Nordwest; Nachts leichter Frost; heute Morgen aufgehellt, heiter, leichte Wolken.
 Maier.